

Erklärung von Symrise zu Sklaverei und Menschenhandel 2022

California Transparency in Supply Chains Act vom 2010 UK Modern Slavery Act (2015)

Symrise begrüßt die Bestimmungen des California Transparency in Supply Chains Act von 2010, § 54 des UK Modern Slavery Act sowie weiterer internationaler Gesetze zur Bekämpfung von Sklaverei und Menschenhandel. Die Prinzipien dieser Gesetzgebung entsprechen den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Symrise unterstützt.

Unsere Organisation

Symrise ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, Nahrungsmittelbestandteilen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen für Lebensmittel. Zu den Kunden gehören Parfum-, Kosmetik-, Lebensmittel- und Getränkehersteller, die pharmazeutische Industrie sowie Produzenten von Nahrungsergänzungsmitteln und Heimtiernahrung.

Mit einem Umsatz von rund 3,8 Mrd. € im Geschäftsjahr 2021 gehört das Unternehmen zu den weltweit führenden Anbietern. Der Konzern mit Sitz in Holzminden ist mit mehr als 100 Niederlassungen in Europa, Afrika und dem Nahen sowie Mittleren Osten, in Asien, den USA sowie in Lateinamerika vertreten.

Gemeinsam mit seinen Kunden entwickelt Symrise neue Ideen und marktfähige Konzepte für Produkte, die fest zum täglichen Leben gehören. Wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln sind dabei untrennbar miteinander verbunden.

Symrise – always inspiring more...

Unsere Grundsätze

Die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft sowie deren nationale Umsetzung im Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der Bundesregierung stellen eine unternehmerische Verantwortung explizit heraus. Denn die Aktivitäten von Unternehmen können sich auch unbeabsichtigt nachteilig auf Menschenrechte auswirken. Das trifft vor allem auf global operierende Konzerne mit komplexen Lieferketten zu. Besonders gefährdet von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten sind dabei Bevölkerungsgruppen, die im jeweiligen Land bereits marginalisiert und daher einem höheren Risiko ausgesetzt sind, wie beispielsweise Kinder, Frauen und religiöse oder ethnische Minderheiten. Zugleich schwächt eine prekäre Menschenrechtslage auch Unternehmen, denn ihr Erfolg ist von einem stabilen und berechenbaren Umfeld abhängig. Im Rahmen von SDG 8 werden menschenwürdige Arbeitsbedingungen als Voraussetzung für nachhaltiges und inklusives Wirtschaftswachstum betont. Unsere im Jahr 2019 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse unterstreicht die Bedeutung des Themas „Einhaltung der Menschenrechte“ über eine hohe Bewertung insbesondere für unsere externen Stakeholder. Dieses Thema gewann in den regelmäßigen Investoren- und Kundengesprächen auch im Jahr 2021 zunehmend an Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf das deutsche Sorgfaltspflichtengesetz, auch Lieferkettengesetz genannt, das 2023 in Kraft tritt.

Das Thema Menschenrechte wird bei Symrise von Corporate Sustainability verantwortet und mehrmals jährlich an den Vorstand berichtet. Mit der Unterzeichnung des Global Compact der Vereinten Nationen haben wir uns offiziell dazu bekannt, den Schutz der internationalen Menschenrechte als Unternehmen zu achten. Das gilt sowohl für unsere eigenen Mitarbeiter als auch für die Wahrung der Menschenrechte bei unseren Geschäftspartnern. Unsere Menschenrechtsgrundsätze unterstreichen diese Verpflichtung.

Der Symrise Verhaltenskodex beschreibt weltweit die Regeln unseres Unternehmens zum Thema Menschenrechte. Die Vorgaben werden in unserem integrierten Managementsystem (IMS) weltweit umgesetzt, das auf den Vorgaben der konzernweit verbindlichen Norm Social Accountability 8000 (SA 8000) beruht. Diese basiert auf den Konventionen der International Labour Organization (ILO), der Universal Declaration of Human Rights sowie der UN-Konvention für Kinderrechte. Die Missachtung von Arbeitnehmerrechten oder von Bestimmungen zur Arbeitssicherheit ist in jeder Form illegal und wird bei Symrise nicht toleriert. Die Einhaltung

dieser Vorgaben zur sozialen Verantwortung wird uns in regelmäßigen Abständen durch unabhängige Auditfirmen bestätigt. Bei Verstößen gegen unseren Verhaltenskodex können sich unsere Mitarbeiter anonym und vertraulich an den zuständigen Compliance Officer vor Ort oder unsere Integrity Hotline wenden (mehr zum Beschwerdemechanismus siehe GRI 102-17).

Für externe Hinweisgeber hat Symrise ein eigenes Beschwerdeverfahren eingeführt, über das Probleme gemeldet und Abhilfe gesucht werden kann. Symrise hält sich außerdem an die nationalen staatlichen Beschwerdemechanismen oder Gesetze und arbeitet bei Bedarf mit den zuständigen Behörden zusammen, um etwaige Beschwerden, die Symrise betreffen, zu beheben. Externe Informanten können sich unter Sustainability.Office@symrise.com direkt an den Symrise Compliance Officer Sustainability wenden. Externe Hinweisgeber, die Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex durch einen Symrise Mitarbeiter oder unsere Geschäftspartner melden möchten, haben keine Repressalien zu befürchten, sondern fordern wir aktiv zum Dialog auf.

Wir begrüßen und unterstützen ausdrücklich entsprechende Gesetze gegen Zwangsarbeit oder Menschenhandel, wie den California Transparency in Supply Chains Act oder den UK Modern Slavery Act und das deutsche Sorgfaltspflichtengesetz. Am Monitoring vor der Umsetzung hat Symrise deshalb 2019 und 2020 freiwillig teilgenommen. Außerdem sprachen wir uns im Rahmen der Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten (INA) prominent für die Verabschiedung eines Lieferkettengesetzes bis Anfang 2023 durch die Bundesregierung aus. Dieses wird verbindliche Sorgfaltspflichten in Bezug auf Menschenrechte und Umweltfreundlichkeit für Unternehmen schaffen. Wir begrüßen die jüngsten politischen Entwicklungen zum Thema.

Unsere Risikobewertung

Schon seit 2010 werden in dreijährigen Abständen alle Symrise Legacy Produktionsstandorte basierend auf dem SEDEX/SMETA 4-Pillar-Standard unterzogen extern auditiert. Im Berichtsjahr 2021 wurden Standorte in Ägypten, Argentinien, Deutschland, Großbritannien, Mexiko und den Vereinigten Staaten durch externe Auditoren geprüft: Es wurden keine signifikanten Abweichungen von den Vorgaben identifiziert. Alle festgestellten Abweichungen und Verbesserungspotenziale wurden an den jeweiligen Standorten zeitnah umgesetzt und gegebenenfalls in einem Folgeaudit verifiziert.

Darüber hinaus lassen Kunden ihre eigenen Standards zu sozialen Aspekten von externen Zertifizierungsgesellschaften an ausgewählten Symrise Standorten auditieren.

Auch von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern fordern wir die Wahrung der allgemeinen Menschenrechte. Bevor ein neuer Lieferant als Geschäftspartner aufgenommen wird, ist die schriftliche Bestätigung über den Erhalt und die Einhaltung der Vorgaben der Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung und des Verhaltenskodex für Lieferanten vorzulegen. Die internationale Lieferantenbewertungsplattformen SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange) und Ecovadis, die wir im Jahr 2020 um den Teil Lieferantenbewertung ergänzt haben, sind wertvolle Werkzeuge, mit denen wir Lieferanten leichter beurteilen und unsere eigenen Daten gegenüber Kunden offenlegen können. Seit 2006 veröffentlichen wir auf der SEDEX-Plattform für Symrise relevante Informationen zu Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechten, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und ethischen Geschäftspraktiken. Der Großteil aller Produktionsstandorte von Symrise in den Segmenten Scent & Care und Taste, Nutrition & Health sind auf der SEDEX-Plattform registriert. Bis Ende 2022 sollen alle Produktionsstandorte auf der SEDEX-Plattform registriert sein. Seit 2012 haben wir unsere wichtigsten Lieferanten dazu aufgefordert, sich bei SEDEX zu registrieren und dort ihre Daten offenzulegen. Weiterhin werden seit 2014 zahlreiche Lieferanten von für Symrise strategisch wichtigen Naturstoffen über die Union for Ethical Biobased Trade (UEBT) bewertet und somit eine ethische Beschaffung der bezogenen Produkte sichergestellt.

Bei Lieferanten mit besonders ausgeprägtem Risiko (gemäß der Definitionen von SEDEX und Ecovadis), kritischen Rohstoffen oder in der Bewertung offenkundig gewordenen Problemen führen wir Audits durch. Auch Lieferanten, von denen wir eine Zertifizierung durch spezifische Auditgesellschaften wie UEBT, SAI oder FSC fordern, werden beim Vorliegen hoher Risiken vor Ort besucht. Lieferanten mit mittleren und niedrigen Risiken werden der regelmäßigen Bewertung durch SEDEX und/oder EcoVadis bzw. durch Auditgesellschaften wie UEBT, SAI und FSC unterzogen. Im Berichtsjahr 2021 wurden mehr als 120 Lieferantenaudits durch ausgebildete und erfahrene interne Lieferantenauditteams durchgeführt. Zusätzlich fordern wir jährlich mindestens 50 Lieferanten auf, ein SEDEX-/SMETA-Audit durch verifizierte, unabhängige Auditgesellschaften durchführen zu lassen.

Während des Einstellungsverfahrens stellt Symrise sicher, dass alle neuen Anstellungsverhältnisse gemäß lokalem Arbeitsrecht erfolgen. Zudem stellt Symrise sicher, dass alle neuen Mitarbeiter im Land ihrer Anstellung eine gültige Arbeitserlaubnis besitzen, über einen angemessenen Arbeitsvertrag sowie das Mitarbeiterhandbuch verfügen und in allen für ihre jeweilige Funktion notwendigen Aspekten der Arbeitssicherheit geschult sind. Das Gleiche erwarten wir von allen unseren Geschäftspartnern. Symrise arbeitet mit internationalen Gesellschaften und Organisationen zusammen, um seinen Einfluss zu verstärken. Renommiertere und international anerkannte Gesellschaften und Organisationen wie die Rainforest Alliance (RA), die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die Union für Ethical Biobusiness (UEBT) und Save The Children betrachten wir als wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells, um unseren sozialen Einfluss und unseren ökologischen Fußabdruck in allen Bereichen unseres Geschäfts sowie bei unseren Lieferanten von Waren und Dienstleistungen zu verbessern.

Selbstverständlich verpflichtet sich Symrise, die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs – Sustainable Development Goals) des UN Global Compact konsequent einzuhalten. Insbesondere fordert Ziel 8.7, Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden sowie die schlimmsten Formen von Kinderarbeit zu verbieten und zu beenden.

Kontinuierliche Verbesserung

Vor dem Hintergrund des Sorgfaltspflichtengesetzes in der Lieferkette haben wir unser Ziel der Bewertung unserer Lieferanten ausgeweitet. Bis 2025 werden die Lieferanten, auf die insgesamt 90 % unseres Einkaufsvolumens entfallen, gemäß den Nachhaltigkeitskriterien beurteilt. Die Bewertung der Lieferanten des kürzlich übernommenen Unternehmens ADF/IDF begann bereits Ende 2020. Entsprechend wurden 72,7 % (2020: 67 %) unserer Lieferanten – gemessen an 90 % unseres Einkaufsvolumens – bereits im Berichtsjahr gemäß den Nachhaltigkeitskriterien beurteilt.

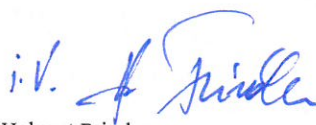
Um die Einhaltung aller Compliance-Vorgaben kontinuierlich sicherzustellen, wird der Schulungsbedarf regelmäßig ermittelt und es werden geeignete Schulungen sowohl in den Bereichen der „Technischen Compliance“ als auch der „Legal Compliance“ durchgeführt. Neben herkömmlichen Präsenzs Schulungen kommen überwiegend internetbasierte Schulungen zur Anwendung. Damit können wir mehr Mitarbeiter in kürzerer Zeit erreichen. Zudem verfügt jeder Mitarbeiter über mehr Flexibilität hinsichtlich des Ortes und des Zeitpunkts, an denen er eine Schulung absolviert. Anschließend Tests bestätigen nicht nur das Absolvieren einer Schulung, sondern auch das Verständnis der Inhalte einer Schulung.

Neue Symrise Mitarbeiter werden zu Beginn ihrer Tätigkeit neben den arbeitsplatzspezifischen Anforderungen umfassend zu den Grundlagen unseres Verhaltenskodex geschult. Alle Mitarbeiter nehmen dann aufgrund von im Vorhinein festgelegten Rhythmen an rollierenden Schulungen teil. Abhängig davon, ob es sich um Grund-, Auffrischungs- oder Spezialschulungen handelt, betragen diese Rhythmen zwischen ein und drei Jahren.

Holzminden, Oktober 2022



Bernhard Kott
Chief Sustainability Officer
Symrise AG



Dr. Helmut Frieden
Group Human Rights Officer / Corporate Sustainability
Symrise AG

